

See-Verein soll Gemeinde mehr unterstützen

Rangsdorf will sich mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass sich beim Thema Rettung des Rangsdorfer Sees etwas bewegt

Von Lisa Neugebauer



Damit der Rangsdorfer See so idyllisch bleibt, muss gehandelt werden. Foto: Udo Böhlefeld

Rangsdorf. Rangsdorf will seinen See retten. Das machte die Gemeindevertretung am Dienstagabend noch einmal deutlich: Einstimmig stimmte sie einem Antrag der Fraktion „Die Rangsdorfer“ zu, der dem „Verein zur Rettung des Rangsdorfer Sees“ mehr Handlungsspielraum geben will.

Bedenken gab es seitens der Gemeindevertretung zwar bezüglich der Formulierung des Antrags, inhaltlich schienen sich jedoch alle einig zu sein, dass das eine gute Idee ist. Der See-Verein soll durch den Zuspruch der Gemeinde den Bürgermeister darin unterstützen, den Beschluss aus dem Sommer 2021 umzusetzen. Darin heißt es, der Bürgermeister werde beauftragt, ein Projekt zum Anstau des Umlaufgrabens an der Westseite des Rangsdorfer Sees bei hohem Wasserstand zu erarbeiten und umzusetzen, um den unkontrollierten Wasserablauf aus dem See und damit das weitere

Absinken des Wasserspiegels zu verhindern. Dafür sollte die Gemeinde Fördermittel beantragen.

Um dieses Vorhaben weiter voranzutreiben, will der See-Verein nun helfen. Wie genau diese Hilfe aussehen könnte, diskutierte die Gemeindevertretung allerdings zunächst am Dienstagabend und kam zu dem Schluss, dass der Verein beispielsweise Fördermittelanträge vorbereitet und sich den Treffen des Bürgermeisters mit den an der Seerettung beteiligten Parteien anschließen kann. „Ich halte das nicht für schädlich, wenn da noch jemand bei ist und Druck macht“, sagte Bürgermeister Klaus Rocher (FDP).

Ein Problem, warum die Seerettung nicht an Fahrt aufnehme, sei, dass die Gemeinde nur auf Gemeindegebiet wirken könne. Die Westseite des Sees beispielsweise liege aber im Gebiet von Ludwigsfelde. „Der See ist am letzten Ende von Ludwigsfelde und hat für die Stadt keine Priorität“, sagte Rocher. „Daher kann es nicht schaden, wenn da noch ein Dritter kommt und sagt, dass das wichtig ist.“ Auch Stephan Wilhelm (SPD) pflichtete bei: „Wir müssen jetzt alle Bataillone auffahren, damit was passiert. Es kommt keiner und hilft uns – da müssen wir uns drum kümmern.“

Antragsteller Manuel Thormann (Die Rangsdorfer) bekräftigte, dass die Fraktion bestrebt sei, dass die Rettung des Sees Fahrt aufnehme. „Vielleicht kann der Verein als neutrales Organ noch einmal besser in angrenzenden Landkreisen wirken“, sagte er und seine Fraktionskollegin Juliane Stärke ergänzte: „Die Rangsdorfer Bevölkerung hat ein Interesse daran, dass hier was passiert. Wir wollen ein Stück weiter vorwärtskommen in dem Thema.“ Nach Auskunft des Bürgermeisters wollen sich die Parteien, die an der Rettung des Sees beteiligt sind, kommende Woche wieder treffen. Mit schnellen Ergebnissen rechnet der Bürgermeister jedoch aufgrund der vielen Beteiligten nicht.